



„Bio-Produkte für den Ort und die Region“

Anette Tenthoff wollte schon immer auf einem Hof leben und in der Natur arbeiten. Vor 20 Jahren verwirklichte sie sich ihren Traum und stieg bei der Hofgemeinschaft Kattendorf ein. Mit Gleichgesinnten produziert sie Demeter-Produkte, die im Kattendorfer Hofladen, auf einem Hamburger Wochenmarkt und in den drei eigenen Bioläden verkauft werden. „Unser Hauptgeschäft ist aber die ‚solidarische Landwirtschaft‘, ein Bio-Abo, das seit Jahren regen Anklang findet“, betont Tenthoff. Zwar seien die 25 Hofbewohner sehr unterschiedlich, trotzdem herrsche untereinander ein freundschaftliches Miteinander.



„Das Theater ist wie eine zweite Familie“

30.000 begeisterte Zuschauer haben den Theater Club Kattendorf (TCK) in den vergangenen drei Jahrzehnten überregional bekannt gemacht. „Unsere 75 Aktiven sind auf fünf Ensembles verteilt, die pro Saison jeweils ein Stück auf die Bühne bringen“, sagt Birgit Schnackenberg. In ihrer Funktion als

„Spielbaas“ (Spielchefin) unterstützt sie die Amateurschauspieler in allen Belangen. Außerdem führt Birgit Schnackenberg seit 20 Jahren bei der Gründungsgruppe, den „Plattschnackern“, Regie. „Wir sind hier wie eine Familie, mit allen Vor- und Nachteilen“, sagt die ehemalige Lehrerin. „Und wir sind alle mit viel Herzblut dabei.“



„Ich identifiziere mich mit Kattendorf“

Zu seinem Bürgermeisteramt kam Horst-Helmut Ahrens mehr oder weniger zufällig: Als sein Vorgänger überraschend ausfiel, saß Ahrens plötzlich auf den Bürgermeisterstuhl. In den vergangenen zehn Jahren hat er in der kleinen Gemeinde viel bewegt. „Für mich ist Kattendorf Lebensmittelpunkt und Heimat zugleich“, betont Ahrens, der viel im Ort unterwegs ist und einen guten Draht zu den Bürgern hat. Einmal im Monat besucht der Bürgermeister den Stammtisch in Steenbuck's Gasthof, wo er regelmäßig ein ehrliches Feedback von den Kattendorfern bekommt. „Mal positiv, mal kritisch, aber immer fair“, so Ahrens.



Mein Kattendorf



Serie Sie sind hier geboren und verwurzelt. Oder sie sind voller Überzeugung in den Ort gezogen, weil es ihnen hier so gut gefällt. Aber was genau ist es eigentlich, das ihre Städte und Gemeinden so **lebens- und liebenswert** macht? Patrick Schwager hat mit Bürgern in der Gemeinde Kattendorf gesprochen

Kattendorf aus der Luft in Blickrichtung Nordwesten. Im Vordergrund zu sehen ist das Gelände des TSV Kattendorf von 1947 sowie das Gebäude des Theater-Clubs Kattendorf an der Sievershüttener Straße
TA CAPS/Thorsten Ahlff
Patrick Schwager (6)



„Bei uns wird Inklusion gelebt“

Reittherapeutin Annelie Rehfeld liebt ihre Arbeit auf dem Dalarna Kattendorfer Reiterhof. Der 242 Mitglieder starke Verein bietet für seine Klienten und Kooperationspartner therapeutisches Reiten an. „Hier ist es vollkommen normal, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ihren Alltag gestalten“, sagt sie. Die Therapie hilft den Menschen mit Handicap Körpererfahrungen zu machen, die Motorik zu schulen und Ängste zu überwinden. Auch die Versorgung der Pferde und deren Pflege sind fester Bestandteil des therapeutischen Reitens. „Mein Job ist immer wieder herausfordernd und abwechslungsreich. Er macht mir aber auch nach 20 Jahren noch unglaublich viel Spaß.“

„Im Einklang mit der Natur“

Bei den Angelfreunden Kattendorf e.V. wird Jürgen Roger Babst nur „George“ genannt. Mehrmals im Monat packt der leidenschaftliche Sportangler seine Rute ein und besucht die zwei Pachtgewässer des Vereins, um Karpfen, Rotaugen, Zander und andere Speisefische zu angeln. „Da draußen bin ich fernab von der Hektik des Alltags und genieße die Natur“, schwärmt der 82-Jährige. Aber auch die Geselligkeit ist bei den Angelfreunden ein Thema – gemeinsame Angelausflüge und Feste erfreuen sich nicht nur bei „George“ Babst großer Beliebtheit. „Wir kennen uns alle seit vielen Jahren und sind auch privat miteinander befreundet.“



Die kleinste Gemeinde mit eigenem Theater

Die Gemeinde Kattendorf wird erstmals im Jahre 1326 urkundlich erwähnt. Über die Entstehung des Ortsnamens ist wenig überliefert: Ob die Namensgebung auf Abtrünnige des Cattenvolkes an der Weser zurückzuführen ist oder die Silben „Katten“ auf eine Sumpflandschaft schließen lassen, ist historisch nicht belegt. Ebenso wenig wie die Annahme, dass sich aus dem niederdeutschen Begriff „Catte“ beziehungsweise „Katte“ die Deutung „Kattendorf“ ableiten lässt.

Das Wappen zeigt einen dreiblättrigen Stechpalmenzweig auf gelbem Grund. Darunter sehen grüne Wellen zu sein, die von zwei silbernen Fäden unter-



linien im Wappen stellen den kleinen Fluss „Kattenbek“ dar.

Heute leben circa 850 Menschen in Kattendorf, wo auch die Amtsverwaltung des Amtes Kisdorf ihren Sitz hat. Die schöne Natur rund um die Gemeinde lädt zum Wandern, Radfahren und Reiten ein. Der Ort selbst hat in den vergangenen 15 Jahren einige Modernisierungsmaßnahmen erfahren – Sporthalle, Kindergarten und Feuerwehr wurden energetisch saniert, ein Theater gebaut. Damit ist Kattendorf die kleinste Gemeinde in Schleswig-Holstein mit einem eigenen Theatergebäude. Zahlreiche Sportangebote und ein reges Vereinsleben sorgen zudem für kulturelle Vielfalt. (pasch)

„Hier will ich alt werden“

Dass sich Anatol von Heyking in der Wohnanlage des Rauhen Hauses wohlfühlt, steht außer Frage. Sein Einzelzimmer ist ganz nach seinem Geschmack eingerichtet, und seinen Alltag kann der behinderte Mann weitgehend selber gestalten. „Ich lebe sehr gern in Kattendorf und möchte hier alt werden“, sagt der 76-Jährige. In den drei betreuten Wohneinheiten des Rauhen Hauses haben 27 Menschen ein harmonisches Zuhause gefunden. Ein Großteil der Bewohner arbeitet in umliegenden Tagesförderstätten oder Werkstätten, einige haben in der Wohnanlage einen Job gefunden. Das Areal des Rauhen Hauses war vor 25 Jahren die Entstehungsstätte der Behindertenhilfe in Schleswig-Holstein.

